



63. Geschäftsbericht 2016/2017



Engadiner Kraftwerke AG
Ouvras Electricas d'Engiadina SA

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Engadiner Kraftwerke AG
Muglinè 29
CH-7530 Zernez
Telefon +41 81 851 43 11
info@ekwstrom.ch
www.ekwstrom.ch

FOTOS

Andrea Könz, EKW AG
Salvatore Mammoliti, EKW AG (Umschlagbild; Foto S. 19)

FOTOSERIE

Neubau Talleitung



ClimatePartner^o
klimateutral

Druck | ID 10846-1710-1001

63. Geschäftsbericht 2016/2017



Per sgürar cumpruvas sün üna lunghezza da 33 km vaina dovrà pacs dis grazcha a la drona. Sainza quista tecnologia nouva vess d'ürà quista lavur eivnas scha na mais...

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
Bericht des Verwaltungsrats	6
Betrieb	6
Investitionen	7
Umwelt	13
Verwaltungsrat und Mitarbeitende	15
Wasserhaushalt	16
Energie	18
Finanzieller Teil	21
Jahres- und Lagebericht	22
Jahresrechnung	27
• Erfolgsrechnung	27
• Bilanz	28
• Geldflussrechnung	30
• Eigenkapitalnachweis	31
Anhang zur Jahresrechnung	32
Verwendung des Bilanzgewinns	53
Bericht der Revisionsstelle	55
Aktionäre und Gesellschaftsorgane	60
Anlagenübersicht	62

VORWORT



Dr. iur. Martin Schmid
Verwaltungsratspräsident

Am 21. Mai 2017 stimmte das Schweizer Volk der Energiestrategie 2050 mit 58 % zu. Damit ist klar, dass in der Schweiz keine neuen Atomkraftwerke mehr gebaut werden dürfen und das Gewicht der erneuerbaren Energien zunehmen soll. Dieser Entscheid ist für die Schweizer Wasserkraft, unsere bedeutendste erneuerbare Energiequelle, positiv zu werten. Über 50 % der in unserem Land benötigten Elektrizität stammen aus Wasserkraft und der Anteil der inländischen Wasserkraft soll gemäss dieser Gesetzgebung noch zunehmen.

Dank der verabschiedeten Energiestrategie werden nun Wasserkraftunternehmen, welche die erzeugte Energie unter den Gestehungskosten auf dem Markt absetzen müssen, während fünf Jahren mit jährlich 120 Millionen Franken entschädigt. Zudem werden 600 Mio. Franken als Investitionsbeiträge für die Grosswasserkraft zur Verfügung gestellt. Diese Unterstützungsmassnahmen sind aus Sicht EKW zu begrüßen, denn nur mit diesen und weiteren Anstrengungen kann die Wasserkraft im aktuellen energiewirtschaftlichen Umfeld die notwendigen Investitionen tätigen.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurde elektrische Energie an den europäischen Strombörsen zu unglaublich tiefen Preisen gehandelt. Noch immer ist in Europa eine Überproduktion festzustellen und die enorm tiefen Handelspreise für Kohle wirken sich

zusätzlich negativ auf die gehandelten Strompreise aus. Die Schweizer Wasserkraft im Allgemeinen und die Aktionärinnen der Engadiner Kraftwerke im Besonderen waren deshalb auch im vergangenen Jahr nicht in der Lage, ihre Energie am freien Markt kostendeckend zu verkaufen.

Die im Rahmen der Energiestrategie beschlossenen Unterstützungsmassnahmen helfen der Wasserkraft. Jedoch ist der Kostendruck immer noch hoch und es müssen wichtige und nachhaltige Investitionen in den Erhalt der Anlagen unterlassen oder zumindest auf spätere Zeit verschoben werden.

Solange innerhalb Europas keine spürbare CO₂-Abgabe erhoben und die Produktion teilweise stark subventioniert wird, prägen Stromimporte die Preissituation in der Schweiz wesentlich. Zudem besteht in der Schweiz, auch Jahre nach der Strommarktöffnung, immer noch ein stark verzerrter Strommarkt mit gebundenen und freien Stromkunden. Die Politik wird sich deshalb in Kürze wieder mit dem künftigen Strommarktdesign zu beschäftigen haben. Dabei muss die Stärkung der Wasserkraft ein Ziel bleiben. Zu diskutieren geben wird die vom Bundesrat vorgesehene Revision des Wasserrechtsgesetzes, nach welchem der Wasserzins auf das Niveau des Jahres 2010 gesenkt werden soll. Während die Wasserkraftgesellschaften diese Senkung als ungenügend einstufen, fürchten die Berggebiete um ihre Einnahmequelle. Die eidgenössischen Räte werden gefordert sein, beim Strommarktdesign und den Wasserzinsen Lösungen zu finden, dass die gelebte Partnerschaft zwischen Berggebieten und Wasserkraftbetreibern auch in Zukunft fortbesteht. Eine win-win Situation könnte sich ergeben, wenn der Preis für am freien Markt abgesetzten, flexibel produzierten Wasserkraftstrom wieder ansteigen würde. Dass wir langfristig höhere Strompreise als im vergangenen Geschäftsjahr sehen werden, davon bin ich überzeugt.



Michael Roth
Direktor

Auf welchem Berg man auch immer stand, beim Blick hinunter ins Unterengadin waren im vergangenen Sommer die Bauarbeiten für das neue EKW Talnetz sichtbar. Gleichzeitig an sechs verschiedenen Stellen begannen Bagger den 33 km langen Kabelgraben von Pradella bis nach Zernez zu graben. Lastwagen brachten die Kunststoffrohre und den Beton vor Ort und im schwierigen Gelände war auch der Helikopter allgegenwärtig.

Obschon derartige Baustellen für die Ferienregion Engadin eine Belastung sind, darf dieses Bauvorhaben als Gewinn für Bevölkerung, Feriengäste und Natur gewertet werden. Dank der neuen Verkabelung, deren Spatenstich im Berichtsjahr gefeiert worden war, verschwinden in den nächsten Jahren über 1'000 Holzmasten und entsprechend viele überirdische Stromleitungen. Davon profitiert die Tierwelt wie auch das Landschaftsbild. Zudem wird die Versorgungsqualität mit elektrischer Energie im Engadin, in Samnaun und im Val Müstair deutlich verbessert, denn unterirdische Kabel sind viel weniger störungsanfällig als oberirdische Holzstangenleitungen.

Die Gemeinden haben zudem die einmalige Chance erkannt, den offenen Graben für den Einbau moderner Glasfaserkabel zu nutzen. Damit schaffen sie eine wichtige Grundlage für eine zukunftsgerichtete Anbindung des Engadins an die grossen Datenströme der Welt.

Zahlreiche Unternehmen und viele Menschen haben im vergangenen Jahr Grosses geleistet, um dieses zukunftsweisende Projekt im Zeit- und Kostenrahmen vorwärts zu treiben. Der vorliegende Geschäftsbericht ist deshalb diesem Projekt und den darin involvierten Mitarbeitenden gewidmet.

Auch bei anderen Grossprojekten können erfreuliche Fortschritte vermeldet werden. Die Bauarbeiten für das neue Kraftwerk in Prutz konnten abgeschlossen werden und die Vortriebsarbeiten für den 23 km langen neuen Druckstollen nahmen deutlich an Fahrt auf, nachdem im März 2017 ein anderes Unternehmerkonsortium die Baustelle übernommen hatte.

Weniger erfreulich entwickelten sich die Zuflüsse, die knapp 16 % unter dem langjährigen Mittel lagen: Ein trockener Herbst, ein schneearmer Winter mit einer geringen Schneeschmelze und wiederum ein eher trockener Sommer führten zu einer unterdurchschnittlichen Energieproduktion zu relativ hohen Produktionskosten von 5.05 Rp./kWh. Diese lagen wiederum deutlich über den an den Börsen gehandelten Energiepreisen. Nur dank den EKW Aktionärinnen, die sich vertraglich verpflichtet haben, die EKW Energie zu übernehmen und die vollen Kosten dafür zu bezahlen, muss EKW keine Verluste schreiben.

Ein spezieller Dank geht an alle EKW Mitarbeitenden, die sich tagtäglich für einen sicheren und zuverlässigen Betrieb unserer Anlagen einsetzen. Ihr Engagement und Ihre Flexibilität waren insbesondere nach den umfangreichen Unwetterschäden vom Juli und August 2017 sehr wertvoll.

BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

BETRIEB

Der Betrieb der Kraftwerksanlagen und Netze verlief im Geschäftsjahr 2016/17 ohne schwerwiegende Störungen. Die störungsbedingte Nichtverfügbarkeit der EKW Anlagen war über das ganze Betriebsjahr gering und lag bei 0.17 %. Die Verfügbarkeit der Anlagen betrug 92.41 %.

Verschiedene planmässige Ausserbetriebnahmen erfolgten vor allem in Zusammenhang mit den Projekten Retrofit Kraftwerk Martina sowie Netzentwicklung Engadin.

Folgende Instandhaltungsarbeiten wurden erfolgreich nach Plan abgewickelt oder stehen kurz vor dem Abschluss:

- Ersatz Ablaufkrümmer und Sanierung von Verschraubungen an den Maschinengruppen 2-4 in Pradella
- Prüfungen am Reservepol der Maschinentransformatoren Pradella und Ersatz eines Betriebspols durch den Reservepol
- Verschiedene bauliche Instandhaltungsarbeiten am Strassentunnel Munt La Schera, insbesondere das Einrichten der Heli-Plattform am Ausgang des Rettungstollens

In Zusammenhang mit der Überprüfung des EKW Anlagenzustandes bzw. der Anlagensicherheit wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Setzungsmessungen am Damm und Ausgleichsbecken Pradella
- Messungen der Sohlenlage des Inn unterhalb des Auslaufes beim Kraftwerk Martina

- Hydrologiestudie betreffend Hochwasserannahmen an den Stauanlagen Punt dal Gall und Ova Spin
- Erfolgreiche Jahreskontrollen der Stauanlagen Punt dal Gall und Ova Spin
- Stolleninspektion des Druckstollens Punt dal Gall – Ova Spin.
- Instandsetzungsarbeiten an Mittelspannungsfreileitungen
- Montage von Absturzsicherungen an einzelnen Hochspannungsmasten

Bei den ausserplanmässigen Instandsetzungen sind vor allem die Arbeiten an der Netzinfrastruktur zu nennen. So traten an den EKW-eigenen Hoch- und Mittelspannungsfreileitungen vermehrt altersbedingte Störungen auf.

Unwetter von Ende Juli / Anfang August

Nach den heftigen Unwettern mussten die Wasserfassungen Tantermozza, Clemgia und Assa von grossen Mengen Schlamm, Kies und Geröll befreit werden. Beim Clemgiabach wurde zudem die Zugangsbrücke zum Stollenfenster Sasstaglià erheblich beschädigt und beim Ausgleichsbecken Pradella wurde bergseits das Lawinenauffangbecken mit Material gefüllt. Die aufwendigen Aufräumarbeiten wurden sofort an die Hand genommen, können jedoch erst im Laufe des Jahres 2018 abgeschlossen werden.



INVESTITIONEN

GEMEINSCHAFTSKRAFTWERK INN

Trotz verschiedener Schwierigkeiten bei den Baustellen in Mariastein und in Ovella, konnten im vergangenen Geschäftsjahr grosse Fortschritte erzielt werden. Allerdings musste die GKI GmbH den genehmigten Baukredit von EUR 461 Mio. um 16 % auf EUR 535 Mio. erhöhen.

Zentralenstandort **Prutz** (A): Am 25.04.2017 fand die Aufrichtefeier statt, womit die Bauarbeiten für die neue Zentrale abgeschlossen waren. Sodann folgten die Montagearbeiten der beiden Maschinen, der Elektroinstallationen sowie der Hilfsbetriebe. Die erste Maschine war gegen Ende des Berichtsjahres fertig montiert. Die Arbeiten beim Gegenvortrieb, beim Wasserschloss sowie an der Druckleitung waren so weit, dass im August 2017 die Druckproben erfolgreich durchgeführt werden konnten. Der Unterwasserkanal ist bis auf den letzten Abschnitt im Bereich der Unterquerung der Reschen-Bundesstrasse fertiggestellt und die eindrücklichen Auslaufschützen sind bereits in Betrieb.

Tunnelbaustelle **Mariastein** (A): Zu Beginn des Berichtsjahres blieben die Vortriebsleistungen für den 23 km langen Druckstollen weit hinter den Erwartungen zurück. Zudem führten geologische Störungen zu unerwartet langen Unterbrüchen beim Vortrieb. Aufgrund der unbefriedigenden Situation einigten sich das verantwortliche Bauunternehmen und die GKI GmbH Anfang 2017, den Werkvertrag aufzulösen, nachdem ein Vertrag mit einem neuen Konsortium renommierter Tunnelbauunternehmen

vor Abschluss stand. Das neue Konsortium optimierte vorerst die Baustelle und nahm anschliessend den Vortrieb mit den beiden Tunnelbohrmaschinen auf. Die Vortriebsleistungen verbesserten sich rasch, so dass die erwarteten Tagesleistungen inzwischen erreicht werden. Per Ende Geschäftsjahr waren rund 30 % des Druckstollens ausgebrochen.

Wehrbaustelle Ovella (CH): Die Baugrubenumschliessung auf der Schweizer Seite der Wehranlage gestaltete sich aufgrund der unerwarteten Geologie deutlich anspruchsvoller und kostspieliger als erwartet. Nach deren Fertigstellung konnten Ende März 2017 die Betonierarbeiten für die Wehranlage aufgenommen werden. Bis Ende des Berichtsjahres wurden 20 der 43 grossen Wehrblöcke betoniert. Aufgrund der neuen geologischen Erkenntnisse wird es unumgänglich sein, eine Neuplanung für die im kommenden Jahr vorgesehene Baugrubenumschliessung für den Bau des Einlaufbauwerks und der Dotieranlage auf der österreichischen Seite des Inn zu erstellen.

Stauraum Ovella (CH): Die Arbeiten am Schweizer Ufer des Stauraums unterhalb Martina kommen planmässig voran. Die Dichtwand in Martina zur Erhöhung des Hochwasserschutzes sowie die Ufersicherung zwischen Martina und Ovella waren am Ende der Berichtsperiode beinahe fertiggestellt. Plangemäss kommen auch die Arbeiten für die Verbreiterung sowie für die teilweise notwendige Erhöhung der Kantonsstrasse voran. Diese Arbeiten werden durch den Kanton Graubünden in enger Abstimmung mit GKI ausgeführt.

Da ramassar sur 100 suottascripziuns in Svizra ed alchünas dafatta in America, Svezia, Italia e Spogna nun es adüna stat simpel.

INVESTITIONEN

NETZENTWICKLUNG ENGADIN

Schaltanlage Pradella:

Der Rückbau der stillgelegten 220-kV-Schaltanlage konnte zu Beginn des Berichtsjahres abgeschlossen werden. Im selben Zeitraum wurde die zweite 380-/110-kV-Netzankupplung mit einem neuen Transformator und einem erneuerten 380-kV-Schaltfeld angeliefert, montiert und erfolgreich in Betrieb genommen. Damit konnte die während der Umbauphase notwendige Leistungsbegrenzung für die Produktion Martina und Ova Spin aufgehoben werden.

Das Oberwellen-Aktivfilter zur Reduktion schädlicher Netzzurückwirkungen im Verteilnetz wurde den neuen Verhältnissen in der Schaltanlage angepasst und wieder in Betrieb gesetzt. Die Kontrollmessungen bestätigen die Funktionstüchtigkeit: Die Oberwellenbelastung im Verteilnetz liegt innerhalb der zulässigen Grenzwerte.

Im Sommer 2017 wurden bei den noch nicht erneuerten 380-kV-Schaltfeldern des Kraftwerksanschlusses Pradella die explosionsgefährdeten, alten Überspannungsableiter ersetzt.

Schaltanlage Ova Spin:

In der Freiluftschaltanlage wurde der ausser Betrieb gesetzte 220-/60-/16-kV-Transformator zurückgebaut und entsorgt.

Neubau Talleitung Pradella – Zernez – Bever:

Mit dem Spatenstich am 6. April 2017 starteten die Bauarbeiten für den Kabelrohrblock in sechs Losen. Bis Ende der Berichtsperiode wurden rund 30 von 33 Kilometern der ersten Etappe Pradella – Zernez fertig gebaut.

Für die zweite Etappe Zernez – Bever wurden die Planungsarbeiten und der Erwerb der notwendigen Durchleitungsrechte vorangetrieben. Mit der Bau-eingabe an das Eidgenössische Starkstrominspektorat wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht.

Für die 16-kV-Leitungen mit den Gemeindegrenzüberschneidungen wurden umfangreiche Planungsarbeiten und der Erwerb der Durchleitungsrechte durchgeführt.

Die 110- und 16-kV-Hochspannungskabel für das gesamte Projekt wurden in einer Ausschreibung publiziert, die Auftragsvergabe ist erfolgt.

Erneuerung Unterwerk Zernez:

Für den Umbau von 60- auf 110-kV wurde der Planerauftrag ausgeschrieben und vergeben. Mit der Erarbeitung des Bauprojekts wurde begonnen.



RETROFIT KRAFTWERK MARTINA

Die von Mitte Januar bis Ende Mai 2017 dauernde Revision der Maschinengruppe 2 konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Arbeiten umfassten die komplette Revision der Turbine, das Ziehen, Prüfen und Reinigen des Generator-Rotors, den Ersatz der dazugehörigen Steuerung und den Umbau des Hydraulikaggregates mit dem Ziel einer Effizienzsteigerung. Die Turbine 2 war in einem wesentlich schlechteren Zustand als angenommen. So war aufgrund fehlender Verschlusszapfen das Wasser in Bereiche vorgedrungen, die nicht geflutet werden sollten, mit entsprechendem Eintrag von Schlick. Die Labyrinth wiesen, vermutlich wegen zu grosser Spaltmassen, beträchtliche Auswaschungen auf und die Leitschaufeln mussten gerichtet und partiell aufgeschweisst werden. Die Beschichtungen der Spirale und des Saugrohres konnten fachmännisch ausgebessert werden.

Der Generator präsentierte sich in einem sehr guten und sauberen Zustand. Wegen den geblechten Polklauenbefestigungen konnten keine Rissprüfungen durchgeführt werden, worauf eine Berechnung der kritischen Stellen in Auftrag gegeben wurde. Die Resultate sind unauffällig.

Die implementierte Maschinensteuerung funktioniert nach Ausräumen kleinerer Kinderkrankheiten sehr gut.

Während des Sommers 2017 wurde die Planung für die im Jahr 2018 geplante Revision der übrigen Anlageteile verfeinert. Aufgrund der bei der Maschinengruppe 2 gemachten Erfahrungen kann der Umfang der Arbeiten redimensioniert werden.

WEITERE PROJEKTE

Retrofit Stauanlage Punt dal Gall

Sämtliche Arbeiten in Zusammenhang mit den Sättigungstaucharbeiten konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Mit einer letzten grossen Anstrengung aller Beteiligten gelang ebenfalls der Rückbau der Tauchinstallation gerade noch vor Wintereinbruch. Sämtliche mechanischen, wasserbaulichen, baulichen und für den regulären Betrieb notwendigen Vorhaben konnten zum Abschluss gebracht werden. Aufgrund eines eingeschränkten Wasserregimes mussten einige Inbetriebsetzungen mit der neu erstellten Steuerung verschoben werden und waren am Ende der Berichtsperiode nur teilweise abgeschlossen.

INVESTITIONEN

Sanierung Mauerdurchlass Ova Spin

Nachdem die Arbeiten am Mauerdurchlass Ova Spin im Vorjahr aufgrund von Schwierigkeiten im Sedimentmanagement abgebrochen werden mussten, wurden verschiedene alternative Sanierungsvarianten studiert. Dabei kamen das Bundesamt für Energie als Aufsichtsbehörde der Stauanlage sowie EKW zum Schluss, dass die geplante Sanierung nicht dringlich ist und um einige Jahre verschoben werden kann. Diese Neubeurteilung beruht auf der Tatsache, dass im Rahmen der im Geschäftsjahr 2015/16 durchgeführten Taucherarbeiten die defekte Sohlendichtung der Schütze entfernt werden konnte. Dadurch besteht keine Gefahr mehr, dass sich die Schütze bei der Betätigung blockieren könnte. Somit ist der zuverlässige Betrieb des Mauerdurchlasses für weitere Jahre sichergestellt.

Wann die Sanierungsarbeiten wieder aufgenommen werden und ob diese in Kombination mit anderen Erneuerungsvorhaben an der Stauanlage Ova Spin kombiniert werden können, wird in den kommenden Jahren zu entscheiden sein.

Bauliche Sanierung Strassentunnel Munt La Schera

In den vergangenen Jahren hat EKW zahlreiche Projekte im Umfang von rund CHF 7 Mio. für die Erhöhung der Sicherheit in dem für den Tourismusort Livigno wichtigen Strassentunnel umgesetzt.

Um den Nutzen dieser Investitionen zu testen, konnte am 29.10.2016 unter Leitung der Kantonspolizei eine Rettungsübung durchgeführt werden. Involviert waren auf Schweizer Seite, nebst EKW und Kantonspolizei, verschiedene Feuerwehren, Sanität, Rega, HeliBernina sowie das Grenzwachtkorps. Die Übung zeigte, dass die Investitionen in die Sicherheit nutzbringend sind und die Prozesse der Rettungsorganisationen auf Schweizer Seite gut funktionieren. Verbesserungswürdig ist die Kooperation mit den italienischen Behörden. Entsprechende Verbesserungsmaßnahmen wurden seitens der schweizerischen Behörden eingeleitet.

Ausstehend sind notwendige Investitionen für eine punktuelle bauliche Sanierung. Die dafür notwendigen Projektierungsarbeiten wurden aufgenommen. Die inzwischen erstellte Machbarkeitsstudie sowie das Variantenstudium zeigen, dass die Arbeiten in der Grössenordnung von CHF 10 Mio. mehrere Jahre in Anspruch nehmen werden. Während der Bauphasen wird es unumgänglich sein, den Tunnel teilweise nachts und teilweise vollständig zu schliessen. Zur Konkretisierung des Bauvorhabens wurde Ende des Berichtsjahres ein Bauprojekt in Auftrag gegeben.



Die überaus hohe Akzeptanz von Eigentümern, Bewirtschaftern und Gemeinden gibt uns die Motivation, dieses Verkabelungsprojekt erfolgreich durchzuführen.

100 Meter Länge beim Rohrblockbau sind alltäglich – knapp 11'000 Meter am Stück sind für uns ein herausforderndes Abenteuer!





UMWELT

SANIERUNG DER FISCHGÄNGIGKEIT

Nachdem die Bündner Regierung im Vorjahr auf Basis des revidierten Gewässerschutzgesetzes verschiedene Verfügungen zur Verbesserung der Fischgängigkeit erlassen hatte, wurden im Berichtsjahr verschiedene Machbarkeits- und Variantenstudien für die Wasserfassungen Vallember bei S-chanf, Clemgia oberhalb Scuol sowie Pradella unterhalb Scuol ausgearbeitet.

Für die geforderte Fischauf- und Fischabstiegshilfe bei der Fassung Vallember liegen inzwischen Variantenstudien vor. Auch für den geforderten Fischschutz und Fischabstieg bei der Fassung Clemgia konnte das Variantenstudium abgeschlossen werden. Diese beiden Studien wurden der zuständigen kantonalen Fachbehörde eingereicht. Sobald ein Variantenentscheid und die gesetzlichen Kostengutsprachen vorliegen, kann EKW die Bauprojekte in Auftrag geben.

Anspruchsvoller gestalten sich die Variantenstudien an der Fassung in Pradella. Varianten, wie die bestehende Fischaufstiegshilfe verbessert werden kann, liegen vor. Hingegen sind noch weitere Überlegungen notwendig, um einen geeigneten Fischabstieg bzw. einen geeigneten Fischschutz zu konzipieren.

BAUSCHADSTOFFE IM SPÖL

Anfang November 2016 hat EKW im Nachgang einer Panne bei den Sanierungsarbeiten an der Staumauer Punt dal Gall erhöhte Werte des Bauschadstoffs Polychlorierte Biphenyle (PCB) im darunterliegenden Spöl festgestellt und der Polizei angezeigt. Daraufhin wurde unter Führung des Kantonalen Amtes für Natur und Umwelt (ANU) eine umfangreiche Messkampagne gestartet. Diese zeigt erhöhte PCB-Werte.

Mutmasslich wurde das PCB während Korrosionsschutzarbeiten an einer mangelhaft geschützten Arbeitsstelle freigesetzt. Die Staatsanwaltschaft Graubünden hat gegen das betroffene, für derartige Arbeiten spezialisierte Unternehmen eine Voruntersuchung eingeleitet.

Unter der Leitung des ANU wurde eine Taskforce gebildet, die sich aus Mitarbeitenden seitens EKW, des Schweizerischen Nationalparks, Vertretern des Bundes und des Kantons, der italienischen Behörden sowie aus externen Fachberatern zusammensetzt. Die Taskforce hat zu prüfen, ob und wie das freigesetzte PCB bestmöglich aus der Umwelt entfernt werden kann. Das am stärksten mit PCB belastete, 60 Meter lange Tosbecken direkt unterhalb der Staumauer konnte inzwischen erfolgreich gereinigt werden. Weitere Untersuchungen sind im Gange.



UMWELT

UMWELTMANAGEMENT

Das bei EKW eingeführte und nach ISO 14001 zertifizierte Umweltsystem wurde im Berichtsjahr überarbeitet und an die neue Norm ISO 14001:2015 angepasst. Am Ende der Berichtsperiode fand die ordentliche Rezertifizierung statt, bei der EKW ein gutes Zeugnis ausgestellt wurde. Abweichungen oder zwingender Handlungsbedarf wurden nicht festgestellt.

Die eingebrachten Verbesserungsvorschläge werden geprüft und, so weit möglich, bis zum kommenden Audit umgesetzt. Die Zertifizierung nach ISO 14001 ist eine zwingende Grundlage für die Zertifizierung der produzierten Energie nach naturemade *basic*!

Grazcha al s-chav da las OEE vaina pudü realisar il nouv provedimaint d'aua davent da Scuol fin sü Tarasp al medem temp per cuosts bainquant plü bass.

VERWALTUNGSRAT UND MITARBEITENDE

Die 62. Generalversammlung vom 24. Februar 2017 fand in Sent statt. Seine Eröffnungsansprache begann der Verwaltungsratspräsident Dr. iur. Martin Schmid mit der Feststellung, dass die Strombranche auch im vergangenen Geschäftsjahr unter grossem Druck stand. Der Preiszerfall hat sich fortgesetzt, doch etwas ist neu: Die Schweizer Wasserkraft genoss im Jahr 2016 eine deutlich grössere politische Aufmerksamkeit als in den Jahren zuvor. Es wurde erkannt, dass die einheimische Strombranche und Stromproduktion von grosser Bedeutung für unser Land sind, insbesondere im Hinblick auf die Versorgungssicherheit. Er erwähnte ferner die im Mai 2017 anstehende Abstimmung über die neue Energiegesetzgebung im Rahmen der Energiestrategie 2050, die Debatte betreffend neues Strommarktdesign sowie die kontrovers geführte Diskussion um die zukünftige Höhe der Wasserzinsen.

Auf EKW bezogen bedeutet dieses Umfeld, dass unsere Unternehmung trotz ansprechendem Produktionsjahr weiterhin nicht konkurrenzfähig ist auf dem freien Markt. EKW ist daher stetig bemüht, Kosten zu senken und Abläufe zu optimieren.

Erfreulich ist, dass EKW trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen in etliche Grossprojekte investieren konnte. EKW versucht nach Kräften, eine Zukunftsperspektive zu erhalten und sich an die veränderten Rahmenbedingungen bestmöglich anzupassen.

Im Verwaltungsrat kam es zu keinen Mutationen. Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2016/17 drei ordentliche Sitzungen abgehalten und etliche Geschäfte im Zirkularverfahren genehmigt.

Im Geschäftsjahr 2016/17 betrug der Personalbestand im Jahresdurchschnitt 49.4 Vollstellen, die sich auf 56 Mitarbeitende verteilten. Für das grosse Engagement und die guten Leistungen sprechen der Verwaltungsrat und die Direktion der Belegschaft Dank und Anerkennung aus.

La planisaziun tras üna cuntrada preziusa pretenda üna flexibilità extraordinaria.

WASSERHAUSHALT

Speichersee Livigno

Datum	Nutzhalt Mio. m ³	gepumpt Mio. m ³	Energiereserve GWh	Energieinhalt im Stausee in %
01. Okt. 2016	148.06	77.36*	244.57	89.77
30. Sept. 2017	155.50	124.97**	257.33	94.46
Im Mitteljahr	150.83	131.08	249.32	91.52

Gepumpte Wassermenge im *Vorjahr bzw. **Berichtsjahr

Ableitung aus Einzugsgebiet Alto Spöl nach Italien

Die Konzessionsbestimmungen geben Italien das Recht, die Zuflüsse aus dem oberen Spöltal bis zu einem durchschnittlichen Maximum von 90 Mio. m³ ins Veltlin abzuleiten. Per Ende des Geschäftsjahres betrug der abzuleitende Restsaldo 11.40 Mio. m³.

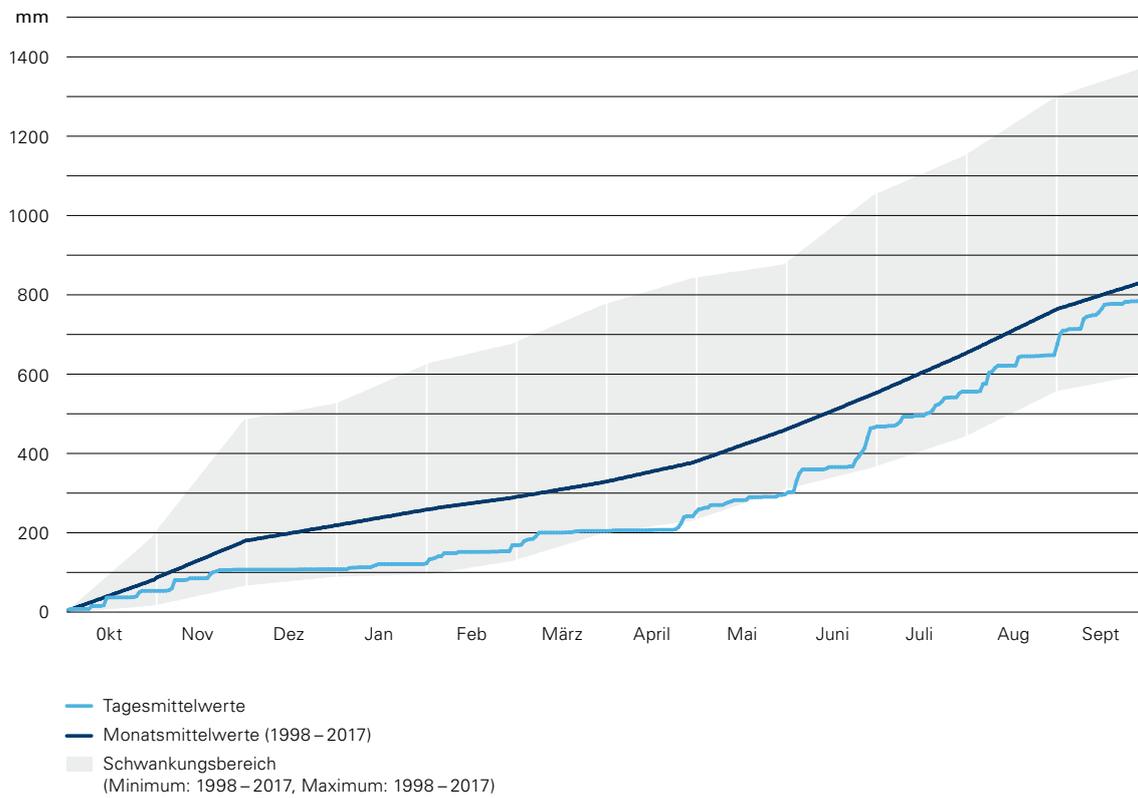
Geschäftsjahr Mio. m ³	Vorjahr Mio. m ³	Mitteljahr Mio. m ³
78.60	86.38	95.69

Das Mitteljahr ist ein 10-Jahresmittelwert



Kumulierte Niederschläge im Geschäftsjahr 2016/17

Die Niederschlagsmengen lagen 5.5 % unter dem langjährigen Mittel.



Die Erstellung der Pressbohrung mit Durchmesser 800 mm, Länge 44.0 m, Steigung 44.42 % und einer Zielgenauigkeit von ± 20 mm bei extrem schwieriger Geologie wurde von unserem Personal meisterlich ausgeführt.

ENERGIE

Die Nettoabgabe an die Energiebeziehenden Aktionäre lag mit 1 098.78 GWh (Vorjahr 1 252.88 GWh) im vergangenen Geschäftsjahr 16.7 % unter dem 10-Jahresmittelwert.

Energieproduktion und Energieabgabe

(Winterperiode: Oktober – März)

	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	(im Vorjahr) GWh
Zentrale Pradella	318.77	522.32	841.09	953.79
Zentrale Martina	87.79	162.24	250.04	275.85
Zentrale Ova Spin	68.15	11.91	80.07	77.67
Dotierzentrale Pradella *	0.58	1.83	2.40	-
Dotierzentralen Punt dal Gall / Ova Spin	0.28	1.23	1.51	6.56
Gesamtproduktion	475.57	699.53	1 175.11	1 313.87
Pumpenergie	17.41	48.54	65.95	42.39
Nettoproduktion	458.16	651.00	1 109.16	1 271.47
In % des 10-Jahresmittelwertes	85.90	79.84	82.30	95.52
Abzüglich Verluste und Produktion der Dotierzentralen	3.57	6.81	10.38	18.60
Nettoabgabe an Aktionäre	454.59	644.19	1 098.78	1 252.88

* Die Energie der Dotieranlage Pradella wird im Rahmen der kostendeckenden Einspeisevergütung abgetreten und steht EKW nicht zur Verfügung. Diese Energiemenge wird im vorliegenden Geschäftsbericht erstmalig ausgewiesen.

Lokale Energieversorgung

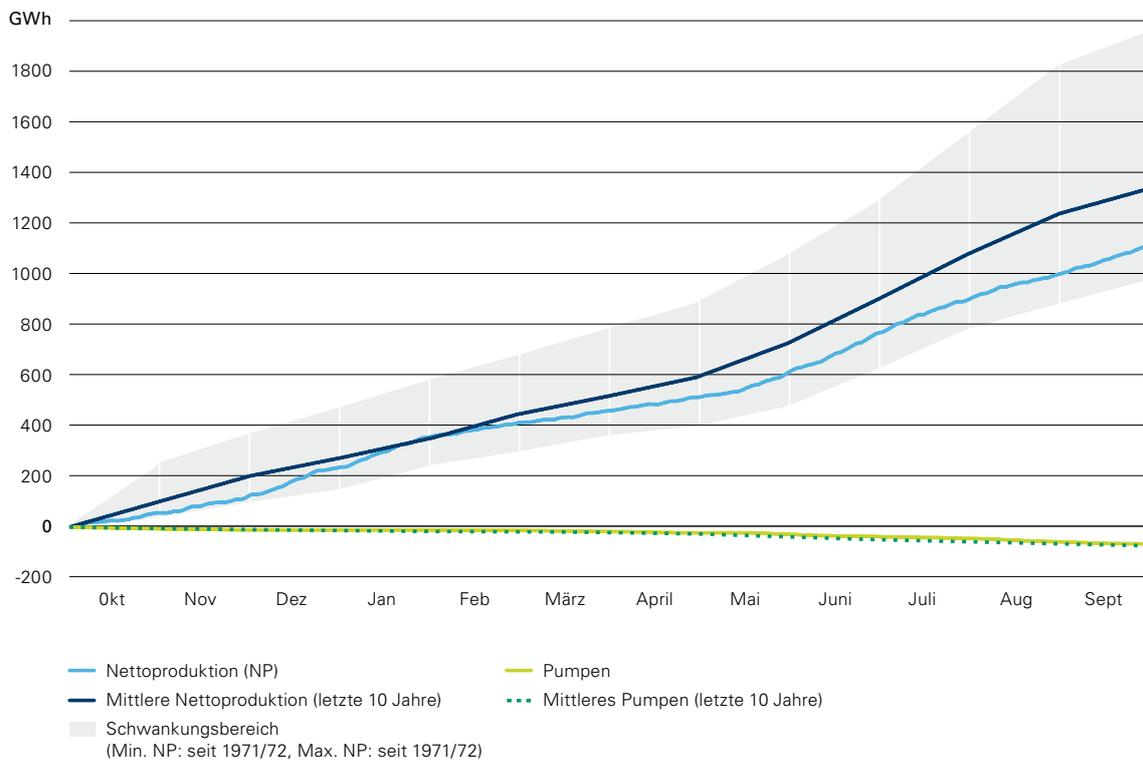
(Winterperiode: Oktober – März)

	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	(im Vorjahr) GWh
Produktion Dotierzentralen	0.28	1.23	1.51	6.56
Ankauf bei Dritten	10.57	10.79	21.37	18.99
Total	10.86	12.02	22.88	25.55
Abgabe Konzessionsenergie	7.61	7.66	15.27	17.30
Abgabe für Eigenbedarf und Direktbezügler	3.82	6.19	10.01	8.24



Kumulierte Energieproduktion im Geschäftsjahr 2016/17

Die Netto-Energieproduktion lag 4.5 % unter dem aktuellen 10-Jahresmittelwert.





Da calibrar ils conducts per la protecziun da cabels es per nus lavur da mincha di...
ma quai per lingias da telecomunicaziun bainschi plü cuortas.

Jahres- und Lagebericht	22
Jahresrechnung	27
Erfolgsrechnung	27
Bilanz	28
Geldflussrechnung	30
Eigenkapitalnachweis	31
Anhang zur Jahresrechnung	32
Verwendung des Bilanzgewinns	53

UMFELD

Mit dem ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 hat das Parlament zeitlich beschränkte Instrumente zur Unterstützung der Wasserkraft im aktuellen Tiefpreisumfeld beschlossen. Investitionsbeiträge und Marktprämie wurden von der Stimmbewölkerung in der Referendumsabstimmung am 21. Mai 2017 deutlich mit über 58 % Ja-Stimmen gutgeheissen. Auch danach wurde die Diskussion über die Zukunft der Wasserkraft intensiv weitergeführt.

Während der Beratung der Strategie Stromnetze beschloss der Ständerat im Dezember 2016, die Energieversorger von der Anwendung der Durchschnittskosten zu befreien. Damit haben diese das Recht, die gebundenen Kunden ausschliesslich mit Energie aus eigenen teuren Kraftwerksbeteiligungen zu beliefern.

Die Energiekommission des Nationalrates ging noch einen Schritt weiter und wollte die Wasserkraft zusätzlich unterstützen mit der Verpflichtung, Verbraucher in der Grundversorgung ausschliesslich mit erneuerbarer Energie aus heimischer Produktion zu beliefern. In der Sommersession kritisierte der Nationalrat allerdings, dass die Kommission weder eine Vernehmlassung durchgeführt, noch die Folgen einer solchen Bestimmung abgeklärt habe. Er mochte sich auch nicht dem Beschluss des Ständerats zur Streichung der Durchschnittskostenmethode anschliessen. Stattdessen trennte er die umstrittenen Anträge von der Strategie Stromnetze und wies sie zur Klärung der offenen Fragen an die Kommission zurück. Diese Differenz konnte auch in der Herbstsession zwischen den Räten nicht bereinigt werden. Inzwischen hat sich die Kommission des Nationalrates mit der Frage weiterbeschäftigt, ob die Wasser-

kraft stärker unterstützt werden müsse. Beschlüsse will sie jedoch erst fällen, wenn sie Klarheit über die wirtschaftliche Situation der Kraftwerksbetreiber hat. Aus diesem Grund hat das Bundesamt für Energie (BFE) Kraftwerke und Versorgungsunternehmen aufgefordert, bis Ende September 2017 umfangreiche Daten zu Kosten und Investitionen der Kraftwerke, wahlweise auch zu Erlösen, zu erheben und dem Amt zur Verfügung zu stellen.

Wegen der Befristung der Marktprämie beauftragte das Parlament den Bundesrat, rechtzeitig Vorschläge für eine marktnähere Unterstützung der Wasserkraft vorzulegen.

Dazu hat das BFE der Energiekommission des Nationalrates im Januar 2017 eine Auslegeordnung unterbreitet. Darin werden verschiedene Marktmodelle, u.a. auch die Einführung einer differenzierten Abgabe auf Strom im Rahmen eines Klima- und Energielenkungssystems (KELS) beschrieben, welche der Bundesrat als zweite Etappe der Energiestrategie vorgesehen hatte. Die Beratung der dafür notwendigen Verfassungsgrundlage haben die Eidgenössischen Räte im vergangenen Geschäftsjahr aber abgelehnt und sind auf die Vorlage nicht eingetreten.

FINANZIELLER ÜBERBLICK

Die **JAHRESKOSTEN** zulasten der Energiebeziehenden Aktionäre beliefen sich in der Berichtsperiode auf CHF 58.8 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sie sich somit um CHF 3.8 Mio. oder 6.1 %. Ausschlaggebend für diese tiefen Jahreskosten war einerseits die gegenüber dem Vorjahr aufgrund der hydrologischen Verhältnisse tiefer ausgefallene Energieproduktion, was zu einer Reduktion der Wasserrechtsabgaben von rund CHF 2.0 Mio. führte. Andererseits haben sich die Abschreibungen um rund CHF 1.5 Mio. gegenüber dem Vorjahr reduziert, was im Wesentlichen auf eine im Vorjahr enthaltene Sonderabschreibung eines Projekts, dessen Werthaltigkeit nicht gegeben war, zurückzuführen ist.

Im Vergleich zum Vorjahresaufwand lag der **BETRIEBSAUFWAND** mit CHF 56.3 Mio. rund CHF 5.5 Mio. unter dem Vorjahreswert. Der Energie- und Netznutzungsaufwand fiel um CHF 0.5 Mio. tiefer aus. Die Aufwendungen für die Instandhaltung und der übrige Betriebsaufwand reduzierten sich um weitere CHF 0.1 bzw. 0.4 Mio. Der Personalaufwand erhöhte sich dagegen um CHF 0.1 Mio. Die Abschreibungen betrugen CHF 21.6 Mio. und lagen damit CHF 1.5 Mio. unter dem Vorjahr. Die Abgaben und sonstige Steuern lagen gegenüber dem Vorjahr um CHF 3.1 Mio. tiefer, was auf die tiefere Produktion gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen ist.

Dem Kanton Graubünden stehen für das Geschäftsjahr 2016/17 CHF 8.7 Mio. und den Gemeinden CHF 7.7 Mio. an Wasserzinsen zu.

Das **FINANZERGEBNIS** verbesserte sich aufgrund der getätigten Refinanzierungen und der damit zusammenhängenden, veränderten Zusammensetzung des Schuldenportefeuilles gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.0 Mio. oder 15.5 %.

Die **GEWINNSTEUERN** wurden bis und mit Geschäftsjahr 2007/08 definitiv veranlagt. Seit dem Geschäftsjahr 2008/09 werden die Gewinnsteuern gestützt auf Annahmen und unter Berücksichtigung der laufenden Entwicklungen in Sachen Partnerwerkbesteuerung im Kanton Graubünden ermittelt und der Rechnung belastet. Eine definitive Klärung der Frage der Besteuerung der Partnerwerke im Kanton Graubünden ist weiterhin ausstehend.

Die Engadiner Kraftwerke AG wird als Partnerwerk geführt. Partnerwerke sind dadurch charakterisiert, dass die Aktionäre die gesamte Energieproduktion übernehmen und im Gegenzug die sich ergebenden Jahreskosten erstatten. Aufgrund der Vereinbarung mit dem Kanton Graubünden aus dem Jahr 2007 entspricht die jeweils auszuschüttende Dividende der Rendite der 10-jährigen Bundesobligationen (Kassazinssatz) während des Geschäftsjahres, gerundet auf ein Viertel Prozent, zuzüglich maximal 1.50 %. Für das Geschäftsjahr 2016/17 resultierte auf dieser Basis eine Dividende von 1.50 % (Vorjahr 1.25 %). Die Dividende im Betrag von CHF 2.1 Mio., zuzüglich der Zuweisung an die allgemeine Gewinnreserve von CHF 0.1 Mio. ergaben einen auszuweisenden **JAHRESGEWINN** von CHF 2.2 Mio. (Vorjahr CHF 1.8 Mio.), welcher Bestandteil der erwähnten Jahreskosten ist.

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden Investitionen im Betrag von rund CHF 29.2 Mio. getätigt (Vorjahr CHF 34.2 Mio.).

Der Preis pro abgegebene Kilowattstunde Energie betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 5.05 Rappen (Vorjahr 4.83 Rappen).

DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

In Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung mit der Durchführung der Risikoprüfung beauftragt. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in der Risikomanagement-Politik festgehalten, die vom Verwaltungsrat genehmigt wurde. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken.

Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einem Risikoinventar zusammengefasst, das vom Verwaltungsrat letztmals am 16.06.2017 behandelt wurde. Konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken wurden geprüft und beschlossen. Ein periodisches Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde etabliert. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet. Aufgrund zu treffender Annahmen bezüglich zukünftiger Entwicklungen bei der Beurteilung der Risiken, ist deren Bewertung mit einer entsprechenden Unsicherheit behaftet.

AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE

Das Bachbett des Spöl zwischen Punt dal Gall und Ova Spin ist mit Polychlorierten Biphenylen (PCB) belastet. Diese Belastung hängt nach heutigem Kenntnisstand mit Korrosionsschutzarbeiten in der Stauanlage Punt dal Gall zusammen. EKW ergriff zur Beseitigung der PCB Belastung in der Stau-mauer sowie zur Eruiierung des Schadensausmasses ausserhalb der Stauanlage verschiedene Sofortmassnahmen, für deren Kosten eine Versicherungsdeckung besteht. Das Amt für Natur und Umwelt des Kantons Graubünden (ANU) hat den am stärksten belasteten Bachabschnitt direkt unterhalb der Staumauer saniert und die damit verbundenen Kosten vorerst finanziert. Noch nicht entschieden hat das ANU, ob auch der Bachlauf bis Ova Spin saniert werden kann. (Weitere Ausführungen dazu finden sich im Kapitel Umwelt auf Seite 13).

Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses ist unklar, welchen Umfang die Sanierungsmassnahmen einnehmen, welche Kosten damit verbunden sind und wann diese ausgeführt werden können. Ebenfalls unbekannt ist eine mögliche Kostenaufteilung zwischen den verschiedenen involvierten Parteien. Im vorliegenden Jahresabschluss sind rund CHF 0.3 Mio. an effektiv aufgelaufenen Kosten und eine Rückstellung von CHF 1.25 Mio. berücksichtigt, wobei EKW davon ausgeht, dass die von ihr zu tragenden Kosten durch die Versicherung gedeckt werden.

AUSBLICK

Auch im kommenden Geschäftsjahr wird die Zukunft der Wasserkraft für kontroverse Diskussionen sorgen. Bis Ende 2017 sollte das Parlament immerhin die Differenzen um Streichung der Durchschnittskostenmethode und zusätzliche Unterstützung der Wasserkraft geklärt haben. Anfang 2018 wird der Bundesrat die Botschaft zur Neuregelung des Wasserzinses verabschieden. Einen Entwurf hat er im Juni in die Vernehmlassung gegeben. In einer Übergangsfrist von drei Jahren soll das heutige Maximum von CHF 110 auf 80 / kW_{Brutto} reduziert werden. Für die Zeit danach schlägt er eine Flexibilisierung mit Koppelung der Abgabe mit dem Strompreis vor. Aufgrund der grossen Bedeutung der Wasserzinsen für Kraftwerksbetreiber wie für Standortkantone und Standortgemeinden wird das Thema auch im kommenden Jahr zu intensiven Diskussionen Anlass geben.

Im Sommer 2018 will der Bundesrat schliesslich die Vernehmlassung zur Revision des Stromversorgungsgesetzes eröffnen. Ein zentraler Inhalt wird die Anpassung der Rahmenbedingungen des Strommarktes sein. Zu reden geben insbesondere die Ziele, welche ein neues Marktmodell unterstützen muss. Themen sind u.a. die Versorgungssicherheit und die damit verbundenen Investitionsanreize für Produzenten, die Sicherung der Wasserkraft, der Klimaschutz und die Förderung erneuerbarer Energie nach Auslaufen der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) im Jahr 2020. Nachdem das Parlament das Klima- und Energielenkungssystem abgelehnt hat, ist die weitere Stossrichtung offen.



Die Bauunternehmen haben erkannt, dass der Transport von Baumaterial mit dem Helikopter in unwegsamem Gelände die kostengünstigste und sicherste Lösung ist.

ERFOLGSRECHNUNG in CHF

	Anhang	2016/17	2015/16
Jahreskosten zulasten der Energiebeziehenden Aktionäre	1	58 770 653	62 549 639
Aktiviert Eigenleistungen		834 788	847 640
Übriger Betriebsertrag	2	11 591 878	12 716 301
Gesamtleistung		71 197 319	76 113 580
Energie- und Netznutzungsaufwand	3	-3 779 479	-4 253 035
Material- und Fremdleistungen		-2 395 510	-2 523 530
Personalaufwand	4	-6 526 577	-6 434 864
Abgaben und sonstige Steuern	5	-20 882 636	-23 957 178
Übriger Betriebsaufwand		-1 122 169	-1 484 857
Abschreibungen	6	-21 608 115	-23 102 947
Betriebsaufwand		-56 314 486	-61 756 411
Betriebliches Ergebnis		14 882 833	14 357 169
Finanzertrag	7	310 782	244 295
Aktiviert Fremdkapitalzinsen	8	1 049 100	915 800
Finanzaufwand	9	-12 453 615	-14 281 459
Ordentliches Ergebnis		3 789 100	1 235 805
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	10	2 264 626	2 795 883
Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen	11	1 058 691	1 732 507
Ergebnis vor direkten Steuern		7 112 417	5 764 195
Direkte Steuern	12	-4 897 417	-3 919 195
Jahresgewinn	13	2 215 000	1 845 000
Unverwässertes Ergebnis je Beteiligungsrecht in CHF ¹		1.58	1.32

1) Es liegen keine verwässernden Effekte vor.

BILANZ in CHF

	Anhang	30.09.2017	30.09.2016
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		7 154 991	8 521 801
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	1 814 092	447 035
Übrige kurzfristige Forderungen	15	3 162 920	10 978 891
Vorräte		1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16	7 588 272	3 604 452
Total Umlaufvermögen		19 720 276	23 552 180
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	17		
- Wertschriften des Anlagevermögens		1 088 406	1 088 405
- Langfristige Anlagen		1 269 806	1 269 806
<i>Total Finanzanlagen</i>		<i>2 358 212</i>	<i>2 358 211</i>
Beteiligungen	18	44 898	44 899
Sachanlagen	19		
- Betriebsanlagen		711 506 860	704 989 710
- Bebaute Grundstücke und Gebäude betrieblich		6 243 533	6 421 586
- Unbebaute Grundstücke betrieblich		89 981	89 981
- Anlagen im Bau		4 073 581	22 078 777
- Anzahlungen auf Anlagen im Bau		-	459 503
- Betriebs- und Geschäftsausstattung		570 491	552 016
<i>Total Sachanlagen</i>		<i>722 484 446</i>	<i>734 591 573</i>
Immaterielle Anlagen	20		
- Strombezugsrechte		50 265 469	33 621 816
- Nutzungsrechte und übrige Immaterielle Anlagen		2 196 898	2 275 646
<i>Total Immaterielle Anlagen</i>		<i>52 462 367</i>	<i>35 897 462</i>
Total Anlagevermögen		777 349 923	772 892 145
TOTAL AKTIVEN		797 070 199	796 444 325

PASSIVEN	Anhang	30.09.2017	30.09.2016
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1 771 611	308 439
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	21	85 000 000	100 000 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	648 611	1 288 237
Kurzfristige Rückstellungen	23	1 995 000	1 110 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	24	30 479 977	32 027 649
Total Kurzfristiges Fremdkapital		119 895 199	134 734 325
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	25	520 000 000	505 000 000
Total Langfristiges Fremdkapital		520 000 000	505 000 000
Total Fremdkapital		639 895 199	639 734 325
Eigenkapital			
Aktienkapital	26	140 000 000	140 000 000
Gesetzliche Gewinnreserven		14 960 000	14 865 000
Bilanzgewinn		2 215 000	1 845 000
Total Eigenkapital		157 175 000	156 710 000
TOTAL PASSIVEN		797 070 199	796 444 325

GELDFLUSSRECHNUNG in CHF

	Anhang	2016/17	2015/16
Jahresgewinn		2 215 000	1 845 000
Abschreibungen des Anlagevermögens		21 608 115	23 102 947
Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens (fondsunwirksam)		-	-2 795 883
Ausserordentliche Erträge (fondsunwirksam)		-1 058 691	-1 732 507
Kurzfristige Rückstellungen (fondsunwirksam)		400 000	1 110 000
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-1 367 057	-81 470
Veränderung Übrige kurzfristige Forderungen		11 064 644	17 035 695
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen		-2 733 820	981 391
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	1 373 292	-300 376
Veränderung Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		-639 626	-5 959 281
Veränderung kurzfristige Rückstellungen		-27 059	-
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen		-1 226 922	-1 154 607
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)		29 607 876	32 050 909
Investitionen in Sachanlagen	27	-12 568 490	-20 477 154
Devestitionen von Sachanlagen		-	-
Devestitionen von Finanzanlagen		-	978 559
Investitionen in Immaterielle Anlagen	20	-16 656 196	-13 763 519
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-29 224 686	-33 262 114
Rückzahlung von kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		-100 000 000	-
Aufnahme von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		100 000 000	-
Dividendenauszahlung		-1 750 000	-2 100 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-1 750 000	-2 100 000
Veränderung flüssige Mittel		-1 366 810	-3 311 205
Anfangsbestand flüssige Mittel		8 521 801	11 833 006
Endbestand flüssige Mittel		7 154 991	8 521 801

EIGENKAPITALNACHWEIS in CHF

	Aktien- kapital	Gesetzliche Gewinnreserven 1)	Bilanz- gewinn	Total Eigenkapital
Eigenkapital 30.09.2015	140 000 000	14 750 000	2 215 000	156 965 000
Zuweisung Gesetzliche Gewinnreserven	-	115 000	-115 000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-2 100 000	-2 100 000
Jahresgewinn 2015/16	-	-	1 845 000	1 845 000
Eigenkapital 30.09.2016	140 000 000	14 865 000	1 845 000	156 710 000
Zuweisung Gesetzliche Gewinnreserven	-	95 000	-95 000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-1 750 000	-1 750 000
Jahresgewinn 2016/17	-	-	2 215 000	2 215 000
Eigenkapital 30.09.2017	140 000 000	14 960 000	2 215 000	157 175 000

1) Die Position "Gesetzliche Gewinnreserven" wurde ausschliesslich aus Gewinnen geüfnet.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG mit Sitz in Zernez wurde nach den Vorschriften des Aktienrechts und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (gesamtes Swiss GAAP FER-Regelwerk) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Umsatzerfassung

Die Jahreskosten stellen die wichtigste Erlösquelle dar und werden laufend nach Massgabe des Anfalls der Aufwendungen und übrigen Erträge erfasst.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Aktiven und Passiven werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Die wichtigsten Bewertungsregeln sind:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten Betriebsstoffe und Ersatzteile. Die Position ist unwesentlich und vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen

Wertschriften, welche aufgrund von Bestimmungen der Konzession gehalten werden, sind vollständig wertberichtigt. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug der notwendigen Wertberichtigung bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauern bzw. bei entschädigungslos heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die noch verbleibende Konzessionsdauer. Im Falle von Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, für die ein gesetzlicher oder vertraglicher Anspruch auf Vergütung des Restwertes bei Konzessionsablauf besteht, werden die entsprechenden Betriebsanlagen über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern bewegen sich für die einzelnen Anlagenkategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Kraftwerkanlagen (bauliche)	35 - 80 Jahre
Kraftwerkanlagen (elektromechanische).....	25 - 40 Jahre
Übertragungsanlagen	25 - 40 Jahre
Verteilanlagen.....	25 - 40 Jahre
Schutz-, Mess- sowie leittechnische Anlagen.....	15 Jahre
Grundstücke allgemein	nur bei Werteinbusse
Grundstücke, nach Konzessionsablauf entschädigungslos heimfallend	80 Jahre
Betriebs- und Verwaltungsgebäude.....	80 Jahre
Anlagen im Bau und Projekte.....	nur bei Werteinbusse
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre

Innerhalb der festgelegten Bandbreiten wird die Abschreibungsdauer aufgrund der spezifischen Nutzungsdauer des entsprechenden Anlagenguts gewählt. Nutzungsdauern werden periodisch überprüft bzw. neu eingeschätzt.

Die Anlagen im Bau sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Während der Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen.

Erneuerungsinvestitionen und Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer wesentlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen beinhaltet entgeltlich erworbene, immaterielle Werte wie Konzessionen. Die Abschreibungen der Konzessionen erfolgen linear über die vertragliche Nutzungsdauer (80 Jahre). Die Kostenzuschüsse für die Projektierung und Planung sowie den Bau der Kraftwerkanlagen der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH Landeck / Valsot werden als Strombezugsrechte aktiviert. Diese werden ab Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks linear über die Konzessionsdauer abgeschrieben. Während der Projektierungs- bzw. Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen. Die Werthaltigkeit der getätigten Investitionen wird periodisch überprüft.

Übrige immaterielle Anlagen werden höchstens zu Anlagekosten bewertet und über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Verbindlichkeiten finanzieller Art

Das Fremdkapital beinhaltet kurz- und langfristige Schulden, die zu Nominalwerten bilanziert sind. Bei kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrages wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt. Die kurzfristigen Rückstellungen haben eine geschätzte Fälligkeit von weniger als 12 Monaten.

Steuern

Sämtliche aus dem laufenden Geschäftsergebnis anfallenden Steuern werden berücksichtigt.

Personalvorsorge

Die Engadiner Kraftwerke AG ist einer Branchensammeleinrichtung (PKE Vorsorgestiftung Energie) angeschlossen. Es handelt sich um eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, der alle fest angestellten EKW Mitarbeitenden angehören. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Gesellschaft werden wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und den Verpflichtungen, werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen werden der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen im Anhang zur Jahresrechnung offen gelegt. Die Bewertung erfolgt gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten.

Derivative Finanzinstrumente

Die Engadiner Kraftwerke AG ist Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden nach Bedarf derivative Transaktionen abgeschlossen. Diese erfolgen in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungspolitik. Zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden lediglich im Anhang offengelegt.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als Transaktionen mit nahestehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahestehend geltende Personen ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 26 aufgeführten Gesellschaften.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Engadiner Kraftwerke AG sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Somit ist die Werthaltigkeit des Anlagevermögens des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

ANMERKUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG, BILANZ UND GELDFLUSSRECHNUNG

1. Jahreskosten zulasten der Energiebeziehenden Aktionäre in CHF

	2016/17	2015/16
Jahreskosten	58 770 653	62 549 639
Total	58 770 653	62 549 639

Die durch den übrigen Betriebsertrag und den Finanzertrag nicht gedeckten Betriebskosten werden gemäss vertraglicher Regelung von den Energiebeziehenden Aktionären entsprechend ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen. Dafür haben sie Anspruch auf den ihrer Beteiligung entsprechenden Teil der Energieproduktion.

2. Übriger Betriebsertrag in CHF

	2016/17	2015/16
Blindenergieabgabe	835 215	1 039 563
Energieabgabe an Dritte	925 161	1 004 143
Erlöse aus Netz- und Anlagenbenutzung	4 051 632	4 989 675
Erlöse aus übrigen betrieblichen Lieferungen und Leistungen	837 807	766 689
Erlöse aus Strassentunnel	4 799 130	4 761 588
Übrige betriebliche Erträge	142 933	154 643
Total	11 591 878	12 716 301

Blindenergieabgabe wird von der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid AG entschädigt. Die Abgabe von Blindenergie dient der Spannungshaltung im Übertragungsnetz. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Energiemenge um rund 20 % reduziert.

Energieabgabe an Dritte beinhaltet die gelieferte Konzessionsenergie an die Konzessionsgemeinden (vgl. auch Anmerkungen 3 und 5). Im Weiteren ist in dieser Position die Energielieferung aus dem Dotierkraftwerk Pradella an die Energie Pool Schweiz AG enthalten.

Die Netznutzungskosten für die in den Konzessionsgemeinden konsumierte Energie werden gemäss den regulatorischen Vorgaben bewertet und einerseits als Aufwand unter Abgaben verbucht (vgl. Anmerkung 5, Netznutzung Konzessionsgemeinden) und andererseits als Erlöse unter *Netz- und Anlagenbenutzung* berücksichtigt.

3. Energie- und Netznutzungsaufwand in CHF

	2016/17	2015/16
Pumpenantriebsenergie	1 978 470	1 508 850
Netznutzungsaufwand	1 188 260	2 097 034
Energiebeschaffung	612 749	647 151
Total	3 779 479	4 253 035

Im *Netznutzungsaufwand* sind die Vergütungen für die Nutzung des Übertragungsnetzes (Netzebene 1) enthalten. Die Kosten für Ausgleichsenergie im Betrag von rund CHF 0.135 Mio. (Vorjahr CHF 0.20 Mio.) sind ebenfalls in dieser Position enthalten.

Die Position *Energiebeschaffung* beinhaltet die Kosten für die am Markt eingekaufte Konzessionsenergie der Konzessionsgemeinden sowie für die Energiemenge zur Deckung des Eigenbedarfs der Kraftwerk- und Nebenanlagen.

4. Personalaufwand in CHF

	2016/17	2015/16
Gehälter, Löhne und Zulagen	5 317 773	5 306 776
Sozialleistungen	1 129 802	1 111 843
Veränderung Verpflichtungen aus Ferien- und Überzeitguthaben	15 000	-80 000
Übriger Personalaufwand	64 002	96 245
Total	6 526 577	6 434 864

5. Abgaben und sonstige Steuern in CHF

	2016/17	2015/16
Wasserrechtsabgaben		
Wasserzinsen Gemeinden	7 732 574	8 692 066
Wasserzinsen Italien	487 141	497 171
Wasserwerksteuer Kanton Graubünden	8 663 179	9 735 189
Total Wasserrechtsabgaben	16 882 894	18 924 426
Konzessionsauflagen		
Konzessionsenergielieferungen	263 859	544 903
Abgeltung Konzessionsauflagen	427 800	427 800
Netznutzung Konzessionsgemeinden	2 839 121	3 531 373
Total Konzessionsauflagen	3 530 780	4 504 076
Übrige Abgaben	468 962	522 376
Total Übrige Abgaben	468 962	522 376
Total Abgaben	20 882 636	23 950 878
Sonstige Steuern	-	6 300
Total Sonstige Steuern	-	6 300
Total	20 882 636	23 957 178

Die für die Lieferung der *Konzessionsenergie* benötigte Energiemenge stammt zu einem kleineren Teil aus Eigenproduktion (Dotierturbinen). Dieser Anteil wurde zu Produktionskosten des Vorjahres bewertet. Der Rest wird am Markt beschafft. Die Differenz (CHF 0.3 Mio., Vorjahr CHF 0.5 Mio.) zwischen Energiebeschaffungspreis und Erlös aus Konzessionsenergielieferungen ist in dieser Position enthalten.

Die Abgeltung von *Konzessionsauflagen* betrifft zwei Ortschaften, die nicht direkt am EKW Netz angeschlossen sind. Diese werden finanziell entschädigt.

Die Position *Netznutzung* Konzessionsgemeinden beinhaltet die gemäss den regulatorischen Vorgaben errechnete Leistung gegenüber den Gemeinden (vgl. Anmerkung 2).

Die *Übrigen* Abgaben enthalten die Kosten für Systemdienstleistungen (SDL) der Endkonsumenten im Konzessionsgebiet (CHF 0.4 Mio., Vorjahr CHF 0.4 Mio.).

6. Abschreibungen in CHF

	2016/17	2015/16
Abschreibungen auf Sachanlagen	21 516 824	23 014 164
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	91 291	88 783
Total	21 608 115	23 102 947

Zum Vorjahr:

In den Abschreibungen auf den Sachanlagen sind rund CHF 1.25 Mio. für Investitionen zur Sanierung des Mauerdurchlasses in Ova Spin enthalten. Diese erwiesen sich als nicht werthaltig.

7. Finanzertrag in CHF

	2016/17	2015/16
Aktivzinsen / Wertschriftenerträge	105 130	90 362
Kursgewinne aus Fremdwährungspositionen	205 652	153 933
Total	310 782	244 295

8. Aktivierte Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen werden bei Investitionssummen über CHF 10 Mio. und einer Bauzeit von über einem Jahr aktiviert.

9. Finanzaufwand in CHF

	2016/17	2015/16
Anlehenszinsen	1 826 389	4 500 000
Darlehenszinsen	9 343 818	8 668 000
Übriger Finanzaufwand	1 283 408	1 113 459
Total	12 453 615	14 281 459

Im übrigen Finanzaufwand sind im Wesentlichen Emissionskosten von CHF 0.172 Mio. (Vorjahr CHF 0.385 Mio.), Zinsabsicherungskosten von CHF 0.145 Mio. (Vorjahr CHF 0.482 Mio.), eine Vorfälligkeitsentschädigung im Zusammenhang mit der vorzeitigen Rückzahlung eines Darlehens über CHF 0.850 Mio. sowie Kursverluste auf Fremdwährungspositionen über CHF 0.045 Mio. (Vorjahr CHF 0.176 Mio.) enthalten.

10. Gewinn aus Veräußerung von Anlagevermögen in CHF

	2016/17	2015/16
Gewinn aus Veräußerung von Anlagevermögen	2 264 626	2 795 883
Total	2 264 626	2 795 883

Am 05.01.2015 wurden die sich im Eigentum von EKW befindlichen Anlagen des Übertragungsnetzes (Netzebene 1) auf die Swissgrid AG übertragen. Im Geschäftsjahr 2016/17 erfolgte eine Akonto-Zahlung der Swissgrid AG über rund CHF 2.3 Mio. im Hinblick auf die Bewertungsanpassung 2, welche auf der Basis des Enteignungswertes erfolgen wird.

Zum Vorjahr:

Im Geschäftsjahr 2015/16 erfolgte die Bewertungsanpassung 1 der auf die Swissgrid AG übertragenen Anlagen der Netzebene 1. Diese führte zu einem Veräußerungsgewinn von rund CHF 2.8 Mio.

11. Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen in CHF

	2016/17	2015/16
Ausserordentliche Erträge	1 058 691	1 732 507
Ausserordentliche Aufwendungen	-	-
Total	1 058 691	1 732 507

Die im Geschäftsjahr 2015/16 gebildete Rückstellung über CHF 0.7 Mio. für eine Nachforderung der Swissgrid AG für Netznutzungskosten für die Jahre 2011 – 2016 wurde im Geschäftsjahr 2016/17 aufgelöst. Die Auflösung erfolgte auf der Grundlage der von der Eidgenössischen Elektrizitätskommission ElCom erlassenen Abschreibungsverfügung vom 19.09.2017.

Zum Vorjahr:

Im Rahmen des Projekts Netzentwicklung Engadin in Kooperation mit der Swissgrid AG erfolgten im Geschäftsjahr 2015/16 diverse Inbetriebnahmen von Anlagen, die dem EKW Kraftwerks- und Netzbetrieb dienen. Aufgrund der von Swissgrid gegenüber EKW eingegangenen Verpflichtungen zur Schadloshaltung ergaben sich ausserordentliche Erträge im Umfang von rund CHF 1.7 Mio.

12. Direkte Steuern in CHF

	2016/17	2015/16
Gewinnsteuer Bund	610 000	150 000
Gewinnsteuer Kanton	393 000	106 500
Gewinnsteuer Gemeinden	372 000	95 500
Kapital- und Liegenschaftensteuern	3 522 417	3 567 195
Total	4 897 417	3 919 195

Die Gewinnsteuern werden gestützt auf Annahmen und unter Berücksichtigung der laufenden Entwicklungen in Sachen Partnerwerkbesteuerung im Kanton Graubünden ermittelt und der Rechnung belastet.

Für sämtliche juristischen Personen im Kanton Graubünden (d.h. auch für Partnerwerke) gelten für 2017 die folgenden Gewinnsteuersätze:

Gesetzlicher Gewinnsteuersatz (Basis: Gewinn nach Gewinnsteuern)	19.23 %
Effektiver Gewinnsteuersatz (Basis: Gewinn vor Gewinnsteuern)	16.13 %

13. Jahresgewinn in CHF

Aufgrund der Vereinbarung mit dem Kanton Graubünden aus dem Jahr 2007 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2016/17 eine Dividende von 1.50 % (Vorjahr 1.25%) bzw. CHF 2'100'000 (Vorjahr CHF 1'750'000). Unter Berücksichtigung der Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven resultiert ein Jahresgewinn von CHF 2'215'000 (Vorjahr CHF 1'845'000).

14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in CHF

	30.09.2017	30.09.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 814 092	447 035
Total	1 814 092	447 035
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	1 673 325	35 811

15. Übrige kurzfristige Forderungen in CHF

	30.09.2017	30.09.2016
Kurzfristige Finanzforderungen	17 604	7 282 980
Andere Forderungen	3 145 316	3 695 911
Total	3 162 920	10 978 891
davon:		
gegenüber Beteiligten und Organen	17 604	7 282 980

Die Jahreskosten zulasten der Energiebeziehenden Aktionäre wurden nach Liquiditätsbedarf eingefordert, was die Höhe der jeweiligen kurzfristigen Finanzforderungen gegenüber Beteiligten beeinflusst.

16. Aktive Rechnungsabgrenzungen in CHF

	30.09.2017	30.09.2016
Finanzierungskosten	1 747 998	2 065 223
Diverse	5 840 274	1 539 229
Total	7 588 272	3 604 452

Die Finanzierungskosten beinhalten Emissionskosten von Anleihen sowie Zinsabsicherungskosten, welche über die Laufzeit des Grundgeschäfts bzw. des Absicherungsgeschäfts zulasten des Finanzaufwands aufgelöst werden.

Die Position "Diverse" beinhaltet das Abrechnungskonto mit der Swissgrid AG im Betrage von rund CH 3.3 Mio. im Zusammenhang mit dem Projekt Netzentwicklung Engadin. Die Swissgrid AG ist eine Verpflichtung zur Schadloshaltung gegenüber der EKW eingegangen. Im Weiteren ist darin die erwartete Versicherungsdeckung im Zusammenhang mit dem auf Seite 24 "Aussergewöhnliche Ereignisse" beschriebenen Vorfall enthalten.

17. Finanzanlagen in CHF

	30.09.2017	30.09.2016
Anteile an Swissgrid AG	1 088 406	1 088 405
Wertschriften des Anlagevermögens	1 088 406	1 088 405
Finanzdarlehen an Swissgrid AG	1 269 806	1 269 806
Langfristige Anlagen	1 269 806	1 269 806
Total	2 358 212	2 358 211

18. Beteiligungen in CHF

	30.09.2017	30.09.2016
Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH, Landeck (A) ¹	44 898	44 899
Total	44 898	44 899

1) Kapitalanteil EUR 28'000 / Stimmrechte 2'800

19. Sachanlagen in Tausend CHF

	Betriebs- anlagen (inkl. Reser- vematerial)	Unbebaute Grund- stücke	Grund- stücke und Gebäude	Anlagen im Bau inkl. An- zahlungen	Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Total Sach- anlagen
Bruttowerte 30.09.2015	1 256 733	141	12 002	11 434	2 440	1 282 750
Investitionen	4 160	-	-	20 219	94	24 473
Abgänge	-9 429	-	-	-	-289	-9 718
Überträge / Umklassierungen	9 115	-	-	-9 115	-	-
Bruttowerte 30.09.2016	1 260 579	141	12 002	22 538	2 245	1 297 505
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2015	538 955	51	5 391	-	1 782	546 179
Abschreibungen 2015/16	22 625	-	190	-	199	23 014
Abgänge / Umklassierungen	-5 991	-	-	-	-289	-6 280
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2016	555 589	51	5 581	-	1 692	562 913
Bilanzwerte 30.09.2015	717 778	90	6 611	11 434	658	736 571
Bilanzwerte 30.09.2016	704 990	90	6 421	22 538	553	734 592
Bruttowerte 30.09.2016	1 260 579	141	12 002	22 538	2 245	1 297 505
Investitionen	-	-	-	12 428	230	12 658
Abgänge	-4 953	-	-	-	-87	-5 040
Überträge / Umklassierungen	30 892	-	-	-30 892	-	-
Bruttowerte 30.09.2017	1 286 518	141	12 002	4 074	2 388	1 305 123
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2016	555 589	51	5 581	-	1 692	562 913
Abschreibungen 2016/17	21 126	-	178	-	213	21 517
Abgänge / Umklassierungen	-1 704	-	-	-	-87	-1 791
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2017	575 011	51	5 759	-	1 818	582 639
Bilanzwerte 30.09.2016	704 990	90	6 421	22 538	553	734 592
Bilanzwerte 30.09.2017	711 507	90	6 243	4 074	570	722 484

Zusammensetzung der Betriebsanlagen in Tausend CHF

	30.09.2017	30.09.2016
Kraftwerk Ova Spin / Pradella	659 797	637 185
Kraftwerk Martina	573 548	571 402
Netzanlagen	48 664	47 367
Reservematerial	4 509	4 625
Erstellungswert	1 286 518	1 260 579
Kumulierte Abschreibungen	-575 011	-555 589
Bilanzwert	711 507	704 990
Brandversicherungswerte der Sachanlagen (Wasserbauliche Anlagen sind nur teilweise gegen Brandrisiko versichert)	469 857	657 870

Im Geschäftsjahr 2016/17 erfolgte eine Neubeurteilung und Neubewertung der in der "All Risks Sachversicherungspolice" versicherten Kraftwerksanlagen, welche zu einer Reduktion der Versicherungssumme führte.

Zusammensetzung bebaute Grundstücke und Gebäude in Tausend CHF

	30.09.2017	30.09.2016
Bebaute Grundstücke und Gebäude betrieblich	12 002	12 002
Bebaute Grundstücke und Gebäude betriebsfremd	-	-
Bruttowert	12 002	12 002
Kumulierte Abschreibungen	-5 758	-5 581
Bilanzwert	6 244	6 421

Zusammensetzung unbebaute Grundstücke betrieblich in Tausend CHF

	30.09.2017	30.09.2016
Betrieblich genutzte, unbebaute Grundstücke	112	112
Betriebsfremde, unbebaute Grundstücke	29	29
Bruttowert	141	141
Kumulierte Abschreibungen	-51	-51
Bilanzwert	90	90

20. Immaterielle Anlagen in Tausend CHF

	Nutzungsrechte (Konzessionen)	Strom- bezugsrechte	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungskosten 30.09.2015	4 184	19 858	392	24 434
Investitionen	-	13 764	-	13 764
Abgänge	-	-	-76	-76
Überträge / Umklassierungen	3	-	-3	-
Anschaffungskosten 30.09.2016	4 187	33 622	313	38 122
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2015	1 918	-	293	2 211
Abschreibungen 2015/16	65	-	24	89
Abgänge	-	-	-76	-76
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2016	1 983	-	241	2 224
Bilanzwerte 30.09.2015	2 266	19 858	99	22 223
Bilanzwerte 30.09.2016	2 204	33 622	72	35 898
Anschaffungskosten 30.09.2016	4 187	33 622	313	38 122
Investitionen	-	16 644	12	16 656
Abgänge	-	-	-	-
Überträge / Umklassierungen	-	-	-	-
Anschaffungskosten 30.09.2017	4 187	50 266	325	54 778
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2016	1 983	-	241	2 224
Abschreibungen 2016/17	65	-	26	91
Abgänge	-	-	-	-
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2017	2 048	-	267	2 315
Bilanzwerte 30.09.2016	2 204	33 622	72	35 898
Bilanzwerte 30.09.2017	2 139	50 266	58	52 463

Der Verwaltungsrat entschied am 25.06.2014, sich am Bau des Gemeinschaftskraftwerks Inn GKI zu beteiligen. Nebst EKW haben sich auch die beiden österreichischen Projektpartnerinnen Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG) und VERBUND entschlossen, das Projekt zu realisieren und die Bauarbeiten einzuleiten. Die von EKW geleisteten Baukostenzuschüsse betragen im Geschäftsjahr 2016/17 CHF 16.7 Mio. (Vorjahr CHF 13.8 Mio.).

21. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten in CHF

Verbindlichkeit	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2016
Anleihe 1	2006/2016	2.750 %	unter 1 Jahr	100 000 000

Verbindlichkeit	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2017
Darlehen 1	2007/2017	3.500%	unter 1 Jahr	50 000 000
Darlehen 2	2007/2017	3.830%	unter 1 Jahr	35 000 000
Total				85 000 000

22. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten in CHF

	30.09.2017	30.09.2016
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	648 611	1 288 237
Total	648 611	1 288 237
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	73 376	173 211

23. Kurzfristige Rückstellungen in CHF

	30.09.2017	30.09.2016
Kurzfristige Rückstellungen	1 995 000	1 110 000
Total	1 995 000	1 110 000

Die für allfällige Nachforderungen seitens Swissgrid AG für Netznutzungsentgelte über den Zeitraum vom 01.01.2011 bis 29.02.2016 im Vorjahr gebildete Rückstellung von CHF 0.7 Mio. konnte aufgrund der von der Eidgenössischen Elektrizitätskommission ElCom erlassenen Abschreibungsverfügung aufgelöst werden.

Die für das Projekt "Sanierung Mauerdurchlass Ova Spin" im Vorjahr gebildete Rückstellung konnte von CHF 0.410 Mio. auf CHF 0.345 Mio., somit um CHF 0.065 Mio. reduziert werden.

Für Schäden an den Wasserfassungen infolge der Unwetter vom Sommer 2017 wurde eine Rückstellung von CHF 0.400 Mio. gebildet.

Im Zusammenhang mit einem Vorfall, bei dem Polychlorierte Biphenyle in die Staumauer und in den Spölbach gelangten, wurde eine Rückstellung von CHF 1.25 Mio. gebildet. Die erwartete Versicherungsdeckung ist in den Aktiven Rechnungsabgrenzungen (vgl. Seite 24 "Aussergewöhnliche Ereignisse") enthalten.

24. Passive Rechnungsabgrenzungen in CHF

	30.09.2017	30.09.2016
Schuldzinsen	8 234 131	10 808 961
Wasserzinsen / Wasserwerksteuern	13 114 289	14 129 468
Steuern	6 528 033	4 571 168
Sonstige Abgrenzungen	2 603 524	2 518 052
Total	30 479 977	32 027 649

25. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten in CHF

Verbindlichkeit	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2016
Anleihe 1	2015/2022	0.125 %	6 Jahre	100 000 000
Anleihe 2	2014/2024	1.625 %	8 Jahre	100 000 000
Passivdarlehen		2.270 %	über 5 Jahre	105 000 000
Passivdarlehen		3.142 %	1-5 Jahre	200 000 000
Total Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten				505 000 000

Verbindlichkeit	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2017
Anleihe 1	2015/2022	0.125 %	5 Jahre	100 000 000
Anleihe 2	2014/2024	1.625 %	7 Jahre	100 000 000
Passivdarlehen		1.551 %	über 5 Jahre	205 000 000
Passivdarlehen		2.777 %	1-5 Jahre	115 000 000
Total Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten				520 000 000

26. Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht aus 1'400'000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 100.
Es sind beteiligt:

BKW Energie AG, Bern	30.000 %
Alpiq Suisse SA, Lausanne	22.000 %
Axpo Trading AG, Baden	15.000 %
Kanton Graubünden	14.067 %
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern	10.000 %
Axpo Power AG, Baden	5.000 %
Verleihungsgemeinden	3.933 %

27. Geldflussrechnung

Fakturierte, noch nicht bezahlte sowie abgegrenzte Investitionen im Totalbetrag von CHF 336'486 (Vorjahr CHF 246'606) sind in der Geldflussrechnung unter Auszahlungen für Investitionen nicht enthalten, da diese noch nicht liquiditätswirksam waren.

Weitere Angaben

28. Derivative Finanzinstrumente (Ausserbilanzgeschäfte) in CHF

	30.09.2017	30.09.2016
Swapgeschäfte		
Kontraktvolumen	-	40 000 000
Wiederbeschaffungswert	-	-1 376 517

Der Interest Rate Swap über CHF 40 Mio., welcher am 03.10.2005 abgeschlossen wurde, wurde am 11.04.2017 aufgelöst.

Devisen Termingeschäfte

Fälligkeit	Kauf (K)	Währung	Betrag	Gegenbetrag in CHF	Gegenbetrag am Stichtag 30.09.2017 in CHF	Wiederbeschaffungswert in CHF
2018	K	EUR	5 500 000	6 624 750	6 282 270	-342 480
2018	K	EUR	2 000 000	2 048 400	2 282 863	234 463
2018	K	EUR	2 000 000	2 168 600	2 280 060	111 460
2018	K	EUR	2 000 000	2 167 600	2 278 022	110 422
2018	K	EUR	2 000 000	2 166 600	2 276 648	110 048
2019	K	EUR	2 900 000	3 140 700	3 300 213	159 513
2019	K	EUR	2 900 000	3 138 380	3 297 506	159 126
2019	K	EUR	2 900 000	3 135 190	3 294 354	159 164
2019	K	EUR	2 900 000	3 132 000	3 290 835	158 835
2020	K	EUR	1 500 000	1 618 500	1 700 914	82 414
2020	K	EUR	1 500 000	1 617 150	1 699 187	82 037
2020	K	EUR	1 500 000	1 615 500	1 697 422	81 922
Total 30.09.2017				32 573 370	33 680 294	1 106 924

Im vorliegenden Fall handelt es sich ausschliesslich um die Absicherung von Cash-Flows in Zusammenhang mit der Finanzierung des Gemeinschaftskraftwerks Inn, die sich bilanziell noch nicht auswirken und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten. Die Absicherung wurde erfolgsneutral behandelt. Die Wertveränderungen werden nicht im Eigenkapital erfasst.

29. Transaktionen mit nahestehenden Personen in CHF

	2016/17	2015/16
Beschaffung von Energie	2 804 470	1 508 850
Lieferungen und Leistungen für Investitionen	2 369 297	1 679 290
Sonstige Lieferungen und Leistungen	137 042	86 850
Total Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Personen	5 310 809	3 274 990
Energielieferungen gegen Erstattung der Jahreskosten	58 770 653	62 549 640
Einräumung von Mitbenützungsrchten	5 900	12 119
Sonstige Lieferungen und Leistungen	124 467	154 186
Total Lieferungen und Leistungen an nahestehende Personen	58 901 020	62 715 945

30. Personalvorsorge in Tausend CHF

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand (in Tausend CHF)	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2016/17	2015/16	2016/17	2015/16
Vorsorgeeinrichtung ohne Über- / Unterdeckung	585	552	585	552
Total	585	552	585	552

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Die PKE hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31.12.2016 abgeschlossen. Der fortgeschriebene Deckungsgrad betrug per 30.09.2017 119.8 %.

31. Personalbestand

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Berichtsjahr bei 49.4 (Vorjahr 49.6).

32. Angaben über die Revisionsstelle in CHF

	30.09.2017	30.09.2016
Revisionsdienstleistungen	22 000	22 000
Andere Dienstleistungen	-	5 000
Total	22 000	27 000

33. Eventualverpflichtungen

Es bestanden per Bilanzstichtag keine ausweispflichtigen Sachverhalte.

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 30.09.2017 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die ausweispflichtig sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 07.12.2017 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der Engadiner Kraftwerke AG genehmigt.

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS in CHF

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	30.09.2017	30.09.2016
Gewinnvortrag	-	-
Jahresgewinn	2 215 000	1 845 000
Bilanzgewinn	2 215 000	1 845 000
Dividende 1.50 % (Vorjahr 1.25 %)	2 100 000	1 750 000
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	115 000	95 000
Gewinnvortrag	-	-
Total Verwendung	2 215 000	1 845 000

Zernez, 7. Dezember 2017

Namens des Verwaltungsrats

Der Präsident
Dr. iur. Martin Schmid

EKW liefert die Power – SYMALIT die funktionsgerechte Verpackung.





Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon: +41 58 286 31 11
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Engadiner Kraftwerke AG, Zernez

Zürich, 7. Dezember 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 27 bis 52), für das am 30. September 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 30. September 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für den nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um den unten aufgeführten Sachverhalt zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Beurteilung und Verbuchung des Sachverhaltes „erhöhte Werte des Bauschadstoffes Polychlorierte Biphenyle (PCB) im Spöl“

Risiko

Im Nachgang von Sanierungsarbeiten an der Staumauer Punt da Gall wurden im November 2016 erhöhte Werte des Bauschadstoffes Polychlorierte Biphenyle (PCB) im Bachbett des Spöl festgestellt. Das Amt für Natur und Umwelt des Kantons Graubünden (ANU) hat in der Folge Sanierungsarbeiten durchgeführt und die dafür angefallenen Kosten vorfinanziert. Bis zum Zeitpunkt der

Genehmigung der Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG ist noch nicht abschliessend bestimmt, ob weitere Sanierungsmassnahmen durchgeführt werden müssen und was deren Kostenfolgen wären. Zudem ist bis zu diesem Zeitpunkt auch nicht klar, wie hoch der Kostenanteil der Engadiner Kraftwerke AG an den gesamten Kosten sein wird. Ausführungen zu diesem Sachverhalt finden sich im Abschnitt AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE auf Seite 24.

Die Engadiner Kraftwerke AG hat zu diesem Sachverhalt eine Rückstellung in der Höhe von CHF 1.3 Mio. erfasst (Anmerkung 23, Anhang). Die Rückstellung bedingt eine Schätzung der zukünftig noch anfallenden Kosten sowie des Kostenanteils der Engadiner Kraftwerke AG. Änderungen in diesen Schätzungen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Rückstellung.

Für den gleichen Sachverhalt rechnet die Engadiner Kraftwerke AG damit, dass die mögliche Kostenfolge durch eine Versicherung gedeckt sein wird. Die erwartete Versicherungsleistung ist in den Aktiven Rechnungsabgrenzungen verbucht (Anmerkung 16, Anhang). Durch diese Einschätzung ist der gesamte oben dargelegte Sachverhalt für die Engadiner Kraftwerke AG bis auf den Selbstbehalt aus der erwarteten Versicherungsleistung erfolgsneutral verbucht. Eine andere Einschätzung bezüglich der Versicherungsleistung würde zu einer erfolgswirksamen Verbuchung dieses Sachverhaltes führen.

**Unser
Prüfvorgehen**

Wir prüften die Ansatzkriterien für die Bildung einer Rückstellung. Zudem prüften wir die durch die Engadiner Kraftwerke AG vorgenommene Herleitung und Schätzung der zukünftig noch anfallenden Kosten sowie des Kostenanteils der Engadiner Kraftwerke AG. Bei unseren Prüfungshandlungen stützten wir uns zusätzlich auch auf schriftliche Drittbestätigungen von externen Rechtsvertretern der Engadiner Kraftwerke AG ab.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Mathias Zeller
Zugelassener Revisionsexperte

Cun pudair metter aint lingias da sauaziun aint il s-chav da las OEE gratuitamaing
ha la società da meglioraziun spargnà üna bella somma.



AKTIONARIAT UND GESELLSCHAFTSORGANE

Aktionariat

BKW Energie AG, Bern	30.000 %
Alpiq Suisse SA, Lausanne.....	22.000 %
Axpo Trading AG, Baden.....	15.000 %
Kanton Graubünden.....	14.067 %
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern.....	10.000 %
Axpo Power AG, Baden	5.000 %
Verleihungsgemeinden.....	3.933 %

Verwaltungsrat

Präsident Dr. iur. Martin Schmid	Ständerat Kanton GR und Rechtsanwalt, Chur
Vizepräsident Andreas Stettler	Leiter Hydraulische Kraftwerke der BKW Energie AG, Burgdorf

Mitglieder

lic. iur. Not Carl	Präsident der Corporaziun Energia Engiadina (Korporation der Konzessionsgemeinden), Scuol
Esther Denzler	Leiterin Geschäftsbereich Energie der CKW AG, Bergdietikon
Beat Imboden	Asset- und Projektleiter Alpiq Hydro Generation der Alpiq AG, Steg VS
Hermann Ineichen	Leiter Geschäftsbereich Produktion der BKW Energie AG, Münchenbuchsee
Daniel Loosli	Leiter Geschäftseinheit Grossprojekte Hydro der Axpo Power AG, Stadel bei Niederglatt
Roger Lüönd	Leiter Assets Hydro der BKW Energie AG, Ibach SZ
Dr. Christian Plüss	Leiter Hydraulische Produktion der Alpiq AG, Uster
Hansjörg Trachsel	Alt-Regierungsrat des Kantons Graubünden, Celerina
Hans-Peter Zehnder	Leiter Produktion Hydraulische Kraftwerke der Axpo Power AG, Illnau-Effretikon

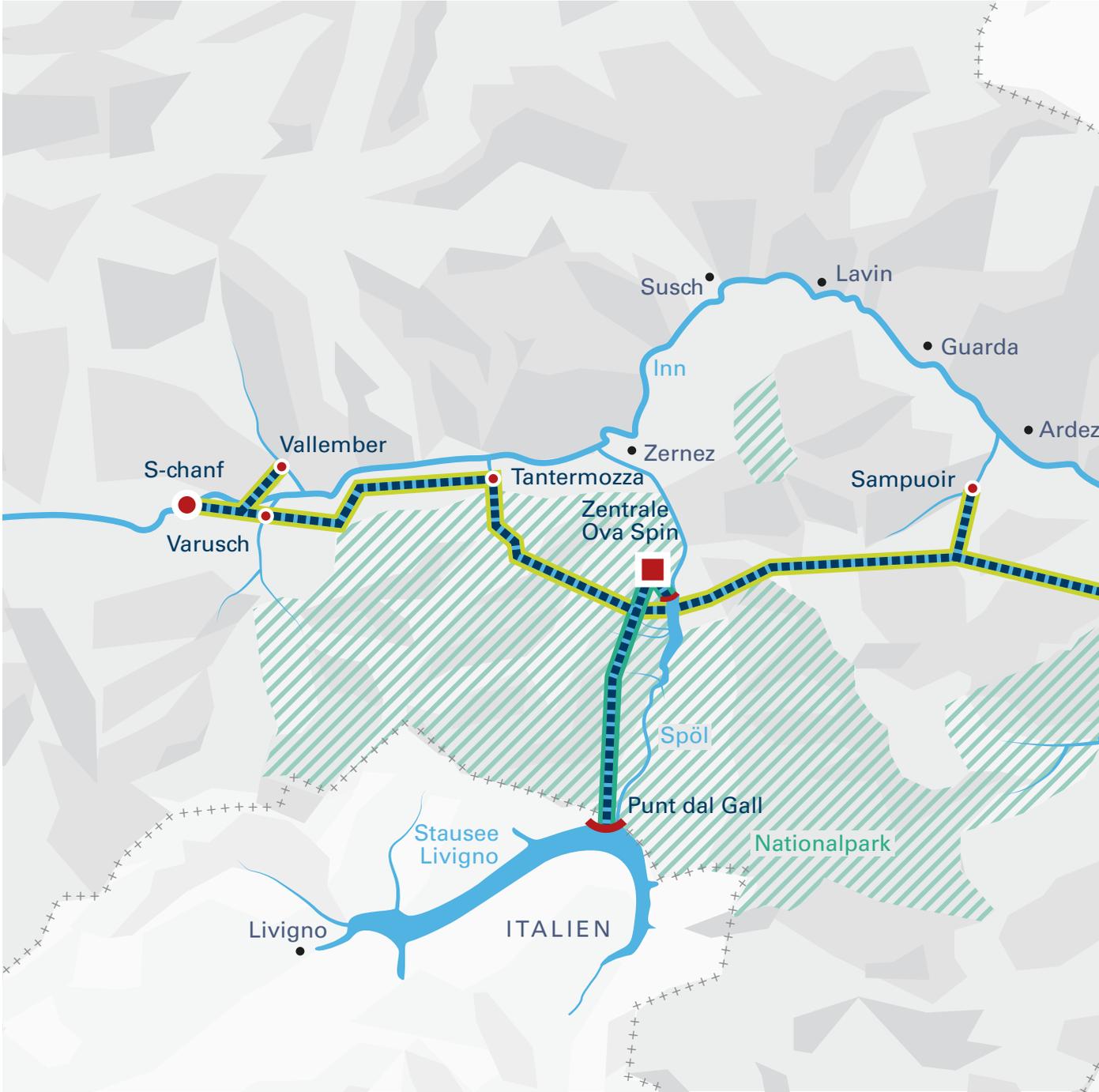
Revisionsstelle

Ernst & Young AG Zürich

Geschäftsleitung

Michael Roth Direktor
Roland Andri Stv. Direktor, Finanzen und Dienste
Jachen Gaudenz Betrieb und Instandhaltung
Heinz Gross Projekte und Logistik

ANLAGENÜBERSICHT





UMSCHLAGSEITE

Materialtransport ans rechte Innufer bei der Brücke Tulai, 7550 Scuol



Engadiner Kraftwerke AG
Ouvras Electricas d'Engiadina SA